

Kleine deutsche Amateurfunkgeschichte (60)

Ursprünglich war beabsichtigt, mit dieser Ausgabe den allgemeinen chronologischen Rückblick mit dem Jahr 2000 zu beenden und in den kommenden Heften Rückschau zu halten auf die wichtigsten regelmäßigen Veranstaltungen und Interessensgemeinschaften. Nun wurde der zur Verfügung stehende Platz aber doch zu knapp; daher: es geht im kommenden Monat noch einmal weiter. - Redaktion dieser Folge: Wolf Harrant, OE1WHC.

**Kontakt zum Dokumentationsarchiv Funk:
office@dokufunk.org**

1995

Die Quelle-Bank erhöht einseitig die Gebühren für die DARC Visa Card; der Vertrag wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt gekündigt, das ist zum November 1997 – ein Projekt für den erweiterten Mitglieder-Service hat somit nicht den gewünschten Erfolg gebracht. [1]

Ende Februar trifft sich das HF-Komitee der IARU-Region I in Wien. Einvernehmlich wird betont, dass „alle drei IARU-Regionen Telegrafie als Prüfungsvoraussetzung für eine KW-Lizenz beibehalten wollen.“ [2]

Das BMPT droht wieder einmal mit der Freigabe des ISM-Bereichs für expandierenden „Hobbyfunk“. Auch die Änderung der gesetzlichen Grundlagen zu Ungunsten des Amateurfunkdienstes sind noch nicht vom Tisch. Auf der Tagesordnung einer „Informationstagung“ der Mitgliederversammlung (also Amateurrat und Vorstand) stehen Anfang März in Kassel aber auch noch weitere brisante Punkte: Es gibt einen signifikanten Mitgliederrückgang zu beklagen, und der 1992 „in der Not“ gewählte Vorstand muss neu besetzt werden, wobei sich der Andrang an Kandidaten in Grenzen hält. [3]

Dem BAPT gelingt es erstmals die aktuelle Zahl der Amateurfunkgenehmigungen in Gesamtdeutschland zu ermitteln (siehe Tabelle am Ende des Beitrags). Im DARC organisiert sind 55.241 Lizenzierte, das entspricht einem Organisationsgrad von 74%, also gegenüber früheren Trends einem Rückgang um etwa 10%. [4]

Mit ungewohnter Offenheit werden die Mitglieder auf die Hauptversammlung im Mai

in Braunschweig eingestimmt; sogar die Kandidaten für den Vorstand unterzieht man in der CQ-DL einer Art Hearing [5] – ein deutliches Signal, dass die Situation brisant ist. Dann geht aber doch alles glatt über die Bühne, wenn auch nicht ohne vorherige Turbulenzen. (Der Versprecher des Tagungsleiters: „Gibt es weitere Mordmeldungen?“ wird zum geflügelten Wort der Veranstaltung.)

Es gibt einige Rochaden und Neubesetzungen: 1. Vorsitzender bleibt Dr. Horst Ellgering, DL9MH, seine Stellvertreter sind Dr.-Ing. Walter Schlink, DL3OAP, und Karl Erhard Vögele, DK9HU. Jodi Elbers, DJ3XV, ist nicht mehr angetreten, der bisherige 2. Stellvertreter Rolf Kadau, DJ7CH, unterliegt in der Abstimmung. Neuer Sprecher des Amateurrats, als



Nachfolger von Fritz Edinger, DL5FAU, wird Alfred Reichel, DF1QM, der Distriktsvorsitzende Ruhrgebiet, sein Stellvertreter ist nun Günter König, DJ8CY. [6]

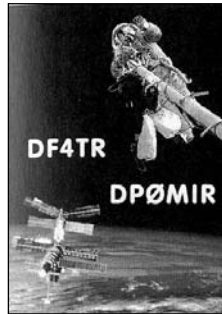
**Alfred Reichel, DF1QM,
neuer AR-Sprecher**

Das BMPT legt am 18. August den seit langem (erwarteten Entwurf für ein neues Gesetz über den Amateurfunk vor, eine Maßnahme, gegen die sich der DARC intensiv und, wie sich zeigt, vergeblich ausgesprochen hatte. [7] Bereits vier Wochen später ist die Stellungnahme des DARC fertig, wird von einer außerordentlichen Tagung des Amateurrats abgesegnet und nach Endredaktion als Beratungsgrundlage des *Runden Tisches Amateurfunk* (RTA) am 1. Oktober dem BMPT übermittelt. [8] Die Klubzeitschrift widmet in einem *EXTRA* dem Thema zwölf eng bedruckte Seiten, ein Beweis dafür, wie komplex die Materie ist. Die wichtigsten Stichworte: Der Begriff *Amateurfunkdienst* solle beibehalten werden (statt, geplant: *Funkanwendung*); die Verknüpfung mit der VO-Funk dürfe nicht aufgegeben werden; der grundsätzliche Rechtsanspruch auf eine Lizenz sei beizubehalten; die Frequenzzuweisung möge sich auf den allgemeinen Zuweisungsplan beschränken und Detailregelungen jeweils zu erlassenden Rechtsverordnungen überlassen; bei der Lösung von elektromagnetischen Unverträglichkeiten zwischen Geräten keine die Funkamateure einseitig belastenden Vorgaben zu setzen.

Am 3. September startet die EUROMIR95 der European Space Agency (ESA) mit dem deutschen Astronauten Thomas Reiter, DF4TR. Die Landung erfolgt am 29. Februar 1996.



**Thomas Reiter,
DF4TR und die
QSL von DP0MIR**



Seit dem Herbst unterwegs ist der Infobus des DARC, dessen Kauf die Bayerische Vereinsbank gespendet hat. Der Bus kann von allen Ortsverbänden gegen eine Pauschalsumme für Veranstaltungen angefordert werden.



Der DARC-Bus vor dem AfuZ

1996

Eine erste Vorschau für den Haushalt zeigt: Die Kosten für das AFZ und sein Personal sind in den vergangenen sechs Jahren um 14,8% gestiegen, die Kosten für die CQ-DL um 38% (allein +50% für das Versandporto). Der zweitgrößte Posten im Budget ist nach wie vor jener für die OV- und Distriktsanteile. Auch damit beschäftigt sich die Hauptversammlung im Mai in Leer – aber erst nachdem einige heftige Auseinandersetzungen beendet waren. So polemisiert der seit vielen Jahren bestbewährte Justitiar Boyke Dettmers, DJ4KD, derart gegen die geplante Anstellung einer Juristin in der Geschäftsstelle, dass die Öffentlichkeit von der Versammlung ausgeschlossen werden muss, ehe – offenbar nach gewaltiger interner Kopfwäsche – der Beschluss durchgeht. Dann gibt es Widerstand gegen die Bestellung der Beiräte für den

DARC-Verlag; und schließlich versuchen einige Opponenten, mit einem Formaltrick die Gültigkeit einiger Beschlussanträge auszuhebeln. Den eigentlichen Erfolg verdankt die Tagung Beratungen hinter den Kulissen: In einem bis in die Nachtstunden dauernden Selbstfindungsprozess klären Amateurrat und Vorstand kritisch ihre Rolle und Aufgabe bei der Lösung der Zukunftsfragen des Amateurfunks. Aus dem Bericht des Vorstands an die Versammlung: „Allgemein schätzen wir die Situation des Amateurfunks in Deutschland so ein: Er hat viel von seinem früheren technischen Nimbus in der Bevölkerung verloren. Die kreative Eigenleistung der Funkamateure wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen ... Diese Veränderung hat Konsequenzen, von denen die wichtigste wohl ist, dass unsere Attraktivität für den jugendlichen Nachwuchs zurückgegangen ist. Aber auch und gerade jetzt in der politischen Auseinandersetzung über die Position des Amateurfunks in einer total veränderten Kommunikationswelt erweist sich das als Manko, das wir mit steigendem Aufwand an Öffentlichkeitsarbeit zu kompensieren versuchen müssen. ... Unter den veränderten und verschärften heutigen Arbeitsanforderungen werden nun einige Schwächen der gewachsenen Organisation deutlicher als noch vor ein paar Jahren. ... Der Vorstand spricht die Hoffnung aus, dass die nun angestoßene Diskussion ... die Arbeit der organisatorischen Institutionen Mitgliederversammlung, Vorstand und Amateurrat von gelegentlichen Missverständnissen und daraus entstehenden Konflikten befreit.“ [9]



Runder Tisch Amateurfunk, 1995

So wie vor Jahren der PC auch die Funkbude erobert hatte, kommt nun endgültig der Durchbruch für das Internet. Es ist seit 1990 von weltweit 20000 auf zweieinhalb Millionen

Anwender gewachsen, nicht zuletzt dank des seit August 1991 zur Nutzung frei gegebenen World Wide Webs (WWW). Allmählich, wie stets zunächst mit einer allgemeinen Einführung, erobern sich auch die Funkamateure das Internet. Den „Gummiwurst“-Freunden macht im Alltag eine neue Errungenschaft Konkurrenz: das Mobiltelefon, kurz: Handy. Und der DARC entschließt sich, zehn Jahre nach Einführung von Packet Radio, zur Einrichtung einer eigenen Mailbox in Baunatal und eröffnet zu Jahresende seine www-Seite.



**Dan-Hotel,
Tel-Aviv,
Tagungsort der
IARU-Konferenz**

Vom 29. September bis 6. Oktober findet in Tel-Aviv, Israel, die Konferenz der IARU-Region I statt – zum ersten Mal außerhalb Europas. Alle drei Jahre trifft man sich nicht nur zur sachlichen Diskussion sondern auch zum internen Lobbying, denn jedes Land hat nur eine Stimme, unabhängig von der Verbandsgröße. In dieser Situation wissen die „Zwerge“ ihre Bedeutung zu nutzen – nicht immer zum Vorteil des Amateurfunks. So waren sie etwa 1993 in de Haan für das 12,5-kHz-Raster im VHF/UHF-FM-Kanalbetrieb gewonnen worden; ein kontraproduktiver Beschluss, der nun erst revidiert werden kann. Schon steht die nächste Hürde an: Die Verabschiedung eines neuen Bandplanes für 144...145 MHz. Und ein nur vorläufig geregeltes Problem ist die Frage, ob Packet Radio und Internet mit Amateurfunk verkoppelt werden dürfe. Mit Hans H. Ehlers, DF5UG, wird nach 15 Jahren wieder ein deutscher Funkamateur ins Executive Committee gewählt.

Bei der Herbstversammlung des Amateurrats in Hannover treten im Oktober der Justitiar und die nun doch in der Geschäftsstelle angestellte Juristin Christina Vollmer Seite an Seite auf – und bei der mit einem Grundsatzbeschluss endenden Diskussion des Entwurfs zum AfuG 97 bekommen sie ausreichend zu tun. Ganz nebenbei wird beschlossen, den SWL-Wettbewerb und die SWL-Clubmeisterschaft nicht mehr auszutragen, eine symptomatische

Entscheidung als Konsequenz der internen Entwicklung. [10]

1997

Am 30. Januar berät der Bundestag in erster Lesung den Entwurf des AfuG 97 [11]. Allen Rednern gemeinsam ist die positive Einstellung zum Amateurfunk und die Bereitschaft, in einer Anhörung auf die Kritik und Anregungen der Funkamateure einzugehen. Diese findet am 12. März statt. Das Gesetz wird am 24. April in zweiter und dritter Lesung einstimmig (bei Stimmenthaltung der PDS-Fraktion) verabschiedet. [12] Die wichtigsten Punkte: Das Gesetz ist den internationalen Empfehlungen und Bestimmungen für den Amateurfunkdienst angepasst. Sonderfrequenz-Zuteilungen für wissenschaftliche und technische Experimente sind möglich. Alle bisherigen Unterschiede in den Bestimmungen für die „alten“ und „neuen“ Bundesländer sind beseitigt. Nach bestandener fachlicher Prüfung – ohne Altersbegrenzung - wird von der Regulierungsbehörde ein Amateurfunkzeugnis als Zulassung zum Amateurfunkdienst ausgestellt. (Eine Grundforderung des DARC ist damit erfüllt.) Wer kein Funkamateur ist, kann bereits im Ausbildungsbetrieb unter Aufsicht die Praxis erproben. Auch die Übermittlung von Nachrichten an Dritte ist möglich. Die Einhaltung der funktechnischen Parameter verantwortet der Amateur selbst; er braucht für die einzelnen Geräte kein Zulassungsverfahren. Ähnliches gilt für die EMV-Umweltverträglichkeit. (Auch dies ein Sieg des DARC). Bis zum Erlass der Durchführungsverordnungen gilt freilich das alte Gesetz weiter.

Vom 10. Februar bis 2. März ist bei einer deutsch-russischen Weltraummission Dr. Reinhold Ewald, DL2MIR, als Wissenschaftler „zu Besuch“. Er war schon als Ersatzmann für die MIR92 nominiert gewesen. Nun steht Hans Schlegel, DG1KIH, als Ersatzmann bereit; auch er hat Erfahrung im Orbit als Teilnehmer an der Spacelab-Mission D2.



Dr. Reinhold Ewald, DL2MIR

Im März trifft sich der Amateurrat in Kassel zu einer außerordentlichen Sitzung, die der allgemeinen Diskussion dient. Ausgerechnet die Öffentlichkeitsarbeit des DARC wird in

einer nichtöffentlichen Sitzung behandelt. Es liegen keine Anträge vor. Die sehr allgemein gehaltenen Aussagen über „Zukunftsplanung“ bedeuten konkret, dass man in aller Ruhe die Neuwahl des DARC-Vorstands besprechen will. (Die Kandidaten werden einzeln zu kurzen Statements gebeten, ohne anschließende Diskussion.) Die Sitzung wird von einigen Teilnehmern als „reinigendes Gewitter“ bezeichnet, denn in den Distrikten gärt es wieder einmal. [13] Kommentar des Chefredakteurs Harry Radke, DB2HR: „Warum aber letzte Ölung für ein Team, das seine Hausaufgaben gemacht hat? Weil es dabei so manchem auf die Füße trat, weil dieses oder jenes Gerücht stärker war als die Wahrheit, weil Erfolg viele Väter hat?“ [14]

Mit der Frage, wie es mit dem Hobby weitergehen soll, beschäftigt sich auch ein AR-Arbeitskreis *DARC-Zukunft* seit Monaten erfolglos, weil, so dessen neuer Sprecher Harry Timm, DL6HBT, „den bisherigen Arbeitskreisen zwei grundlegende Voraussetzungen fehlten, nämlich eine Vision und ein vom AR verabschiedetes Konzept“. [15] Und dabei bleibt es auch bis auf weiteres. Nicht viel besser ergeht es dem FASC, dem *Future of Amateur Radio Service Committee* der IARU. Allen Funktionären wird klar, die Zeichen der Zeit sind ja mittlerweile unmissverständlich: es muss etwas geschehen. Aber schon bei den ersten Schritten stößt man an die Grenzen der Möglichkeiten; die Pessimisten unken: Das Ende des Amateurfunks beginne sich abzuzeichnen.



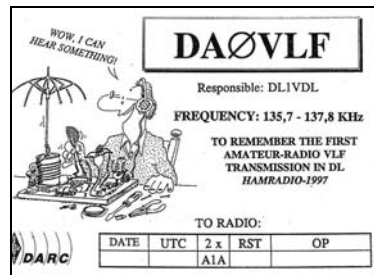
**Der neue Vorstand:
v.l. Hinrichs, Vögele, Schlink**

Wachablösung an der Spitze. Die Hauptversammlung im Mai in Freiburg steht im Zeichen der Neuwahl des Vorstands. Wie es zuletzt um die interne Kommunikation stand, verrät etwa der Umstand, dass sowohl der Amtsinhaber Horst Ellgering, DL9MH, als auch sein

Stellvertreter Karl Erhard Vögele, DK9HU, ausschließlich um den Vorsitz kandidierten, aber jeder nur ohne den anderen weiter machen würde. Obwohl (oder weil) die Königsmacher den Ablauf so exakt geplant hatten, kommt es zum Eklat. Ellgering: „Eine Weiterführung einer so nachweislich erfolgreichen Regie, unter Beibehaltung der bewährten Vorstands-Kernmannschaft, wären auch für die kommenden zwei Jahre das Nächstliegende. Die Voraussetzungen dafür zu schaffen, war Aufgabe des Amateurrats. Die Voraussetzungen, die er geschaffen oder nicht verhindert hat, sind für mich nicht akzeptabel. Damit stehe ich für eine Kandidatur nicht mehr zur Verfügung.“ Und Kontrahent Vögele: An den Vorgängen, angesichts der Defizite bei der juristischen Beratung für das AfuG eine Volljuristin einzustellen, sei der Vorstand „in seiner inneren Struktur zerbrochen. ... Es gab dramatische Stunden, und nur der Zwang, das gemeinsam Begonnene zu vollenden, war die Ursache dafür, dass ich unter Bedingungen, die für mich nicht mehr zumutbar [waren] weiter gearbeitet habe.“

Sich und die beiden Kandidaten für die Stellvertretung, Jochen Hindrichs, DL9KCX, und Dr. Walter Schlink, DL3OAP, bezeichnet Vögele als Team, das nun gemeinsam die Wahl annehmen werde – und so kommt es denn auch. Der Amateurratssprecher und sein Stellvertreter werden wiedergewählt. In dieser Atmosphäre gestaltet sich auch die Besetzung der Ausschüsse langwierig und mit vielen Personalwechseln und –rochaden. [16] Das neu gewählte Trio richtet unverzüglich mehrere Stabstellen ein.

Bei der Ham Radio wird erstmals – quer über einen Flur – ein QSO im neuen Langwellenbereich 135,7...137,8 kHz geführt.



DA0LF-DA0VLF, erstes Langwellen-QSO

Die Herbstversammlung des Amateurrats in Kassel diskutiert im Oktober vor allem den 32 Seiten umfassenden Diskussionsentwurf des Vorstands für die Amateurfunkverordnung (AfuV) zum neuen Gesetz und legt sie dem RTA vor, der nun die Aufgabe hat, bei der Gestaltung mitzumischen und am 16. November die endgültige, nun 52 Seiten umfassende, Vorlage beschließt. [17] RTA-Vorsitzender ist mittlerweile Dr. Horst Ellgering, DL9MH, der allerdings nach seinem Ausscheiden als DARC-Vorsitzender nun den *Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienst (DASD)* vertritt. RTA-Geschäftsführer ist DARC-GF Bernd W. Häfner, DB4DL. Die Verordnung wird am 14. Januar 1998 verlautbart [18] und im Mai 1998 in ersten Teilen in Kraft gesetzt.

40 Jahre Sonder-DOK. Was im August 1957 mit „S1“ begonnen hatte, erlebt nun eine nicht von allen Interessenten begrüßte Inflation - dank der neuen Kurzzeit-Sonder-DOKs, von denen es seit 1993 bereits 709 gibt, allein 194 in den letzten zwölf Monaten.

Ab 1. Januar 1998 übernimmt eine neue Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation im Bundeswirtschaftsministerium die hoheitlichen Aufgaben in diesen Bereichen. Die Auflösung des Bundesamtes für Post und Telekommunikation (BMPT) und des Bundesamtes für Post und Telekommunikation (BAPT) beginnt am 1. Oktober 1997.

Mitgliederentwicklung

| 1.1. | Gesamt | Indiv. | Kl. A | % | Kl. B | % | Kl. C | % | DARC | % |
|------|------------------------------|--------|-------|---|--------|----|--------|----|--------|----|
| 1995 | 77.189 | 74.625 | 3.222 | 4 | 38.651 | 52 | 32.752 | 44 | 55.241 | 74 |
| 1996 | 78.527 | 75.254 | 3.122 | 4 | 38.843 | 52 | 33.289 | 44 | 56.302 | * |
| 1997 | Keine Angaben veröffentlicht | | | | | | | | 56.673 | ** |

*1. Juli 1996, davon 5.220 als Familienmitglieder, darunter auch nicht Lizenzierte.

** Lt. DARC-Statistik 1998

Quellen:

[1] CQ-DL 01/1995 S 7

[2] Protokoll, HF-Komitee IARU-1, 24.-26. Februar 1995, Wien

[3] Protokoll, Informationstagung, 5./6. März 1995, Kassel

[4] CQ-DL 04/1995, S 240

[5] CQ-DL, 05/1995, S 326ff

[6] Protokoll, HV, 13./14. Mai 1995, Braunschweig; CQ-DL 06/1995, S 398ff

[7] Diskussionsentwurf Novellierung, BAPT; abgedruckt in: CQ-DL 09/1995, S 638f

[8] CQ-DL EXTRA, 11/1995

[9] Protokoll, HV, 11./12. Mai 1996, Leer/Ostfriesland

[10] Protokoll, Herbstversammlung, 19./20. Oktober 1996, Hannover; CQ-DL 12/1996, S 940f

[11] Bundestagsdrucksache 13/6493 vom 5. Dezember 1996

[12] BGBl. I S 1494 v. 27. Juni 1997

[13] 15./16. März, Kassel, AR-Info, interner Rundbrief

[14] CQ-DL 03/1997, S 175

[15] CQ-DL 04/1997, S 261

[16] Protokoll, HV, 25./25. März 1997, Freiburg

[17] Protokoll, Herbstversammlung, 25./26. Oktober 1997, Kassel

[18] BGBl. I S 42 v. 13. Januar 1998

Ergänzend zum Thema das Buch Geschichte des Amateurfunks

1909-1963

von **W. F. Körner DL1CU (SK)**

Korr. Nachdruck der Erstauflage von 1963,
einmalige historische Dokumente, spannende
Texte, 240 Seiten

nur 10,00 Euro inkl. Versand!

Bestellung durch Einsendung
von 10 Euro an:

Verlag Joachim Kraft
Grützmühlenweg 23
22239 Hamburg

oder Überweisung des Betrags auf
das im Impressum angegebene Konto.

**Auch als Geschenk für
befeundete OM bestens
geeignet!**